

Protokollauszug

aus der
öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und
Wohnen
vom 11.03.2003

öffentlich

**Top 5.1 Friedrich-Ebert-Straße
03/SVV/0068
vertagt**

Herr Jäkel bringt den Antrag ein und erläutert die Intention des Antrages (Veränderung von Rahmenbedingungen, Anpassung ins Stadtgefüge, Aufrechterhaltung der Verkehrsbeziehung in der Friedrich-Ebert-Str., veränderbare Option – nicht abschließend). -> siehe auch Anlage (Fotomontage). Herr Jäkel gibt seine Zustimmung, dass der Antrag dem Beirat „Potsdamer Mitte“ zur Verfügung gestellt wird und heute im Ausschuss kein Votum abgegeben wird.

Herr Dr. Seidel stellt folgenden GO-Antrag:

Vertagung der Behandlung des Antrages -> nach Behandlung im Beirat -> WV im Ausschuss.

Herr Lehmann spricht sich gegen den Antrag aus. Der Beirat ist mit mehreren Mitgliedern im SBW-Ausschuss vertreten. Es gibt den Rahmenplan, Verkehrsentwicklungsplan und die Lenkungsgruppe, von daher sieht er für den Beirat keinen Handlungsbedarf. Der Antrag sollte heute im Ausschuss ausdiskutiert werden.

Frau Reiss spricht sich für die Überweisung in den Beirat aus.

Abstimmung des GO-Antrages auf Vertagung mit der Bitte an den Beirat „Potsdamer Mitte“, sich mit diesem Antrag auseinanderzusetzen und eine Empfehlung zu geben.

Ja-Stimmen: 6
Nein-Stimmen: 2
Enthaltungen: 1

Frau Hüneke bringt den Antrag ein.

Herr Goetzmann informiert, dass die Herstellung des Anschlusses im Verkehrsentwicklungsplan enthalten ist. Dabei wird überschlägig von einem Kostenvolumen von 3,5 Mio € ausgegangen.

Das Land als Baulastträger für die Nutheschneelstraße hat deutliche Bedenken signalisiert. D.h. es sind ingenieurtechnische Untersuchungen notwendig; diese müssten extern durchgeführt werden. Im Jahr 2003 sind keine Haushaltsmittel verfügbar; hausintern sind die erforderlichen Aktivitäten nicht realisierbar.

Der Effekt einer solchen Verbindung wäre ohne die B1-B2-Verbindung als sehr eingegrenzt einzuschätzen. Ohne eine weitere Havelquerung, die auch auf die Westseite der Innenstadt führt, würde wenig Entlastung der Langen Brücke erfolgen. Ebenso wäre ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Behlertstr. die Folge.

Herr Jäkel sieht die Untersuchung der Machbarkeit als sinnvoll an und stellt folgenden Änderungsantrag:

An den vorhanden Antragstext ist folgender Punkt anzufügen:

„Dabei ist sowohl die Anbindung der Friedrich-Engels-Str. an die Nuthestraße in Richtung Humboldtbrücke zu untersuchen, als auch die Anbindung der Nuthestraße stadteinwärts an die Friedrich-Engels-Str.“

Auf Nachfrage der Antragstellerin, was die Machbarkeitsstudie kosten würde, benennt Herr Goetzmann die Höhe der Kosten zwischen 50 und 100 T€ (die Summe könnte noch präziser festgestellt werden).

Nach weiteren Äußerungen der Teilnehmer stellt Frau Reiss den Änderungsantrag:
Der OBM wird beauftragt, im Jahre 2004 die Machbarkeitsstudie zu beauftragen.

Angesichts der vorgebrachten Informationen stellt die Antragstellerin Ihren Antrag DS 03/SVV/0122 zurück. Sie wird hier weiter im Gespräch bleiben auch in Bezug auf die Klärung der Finanzierung.